

**Grußwort Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm
für Kunstforum Schloss Hohenstein / Ausstellung Bob Dylan**

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Bob-Dylan-Begeisterte,

ich freue mich sehr, dass Bob Dylans Bilder auf Schloss Hohenstein zu sehen sein werden. Dass das Schloss, in dessen unmittelbarer Nähe ich lange gelebt habe, wieder kulturelles Zentrum wird, habe ich mir schon lange gewünscht. Nun findet die erste Ausstellung statt – und zwar mit einem der populärsten Künstler unserer Zeit: Bob Dylan.

In Dylans Bildern spiegeln sich viele seiner Lebensthemen, die auch in seinen Liedern zu finden sind: Gerechtigkeit und Liebe, Einsamkeit und Eigensinn – die Gebrochenheit und die Sehnsucht von Menschen unserer Zeit. Und das unentwegte Unterwegssein. Wenn ich seine Bilder von Schienensträngen und Highways, die ins Unendliche führen betrachte, entsteht in mir der Eindruck, als verstehe Dylan sein Leben als eine Art Pilgerreise. „Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die die zukünftige suchen wir“, heißt in der Bibel (Hebräerbrief 13,14).

Bob Dylan ist auch auf spiritueller Suche. Als Jude wurde er geboren, er kennt den Reichtum der biblischen Schatzkiste, aus der er sich für seine Lieder mit Motiven, Geschichten und Gestalten bediente. Später suchte – und fand – er eine Zeit lang Halt in einer sehr engen evangelikalen Gemeinschaft, dann in einer jüdischen Reformgruppe. „I Contain Multitudes“, „In mir sind Viele“, singt er – das trifft wohl auch auf seine Religiosität zu. In gewisser Weise ist er der personifizierte jüdisch-christliche Dialog, den er mit philosophischer Tiefe anreichert. An seiner Spiritualität, an seinem Glauben und Zweifeln, lässt Bob Dylan die Menschen teilhaben. Allerdings lehnt er jede Art von Vereinnahmung, auch in religiöser Hinsicht, ab.

Viele Menschen rätseln, wer er denn wirklich sei und auch, was er glaube. Sein musikalisches wie sein malerisches Werk verstehe ich so, dass er diese Frage auf intelligente Weise an uns, die Hörerinnen und Hörer, die Betrachterinnen und Betrachter, zurückgibt: Wer bist Du denn eigentlich? Mit welcher Sehnsucht lebst Du? Und was glaubst Du?

In diesem Sinne beglückwünsche ich alle im „Kunstforum Schloss Hohenstein“ Engagierten, namentlich die Vorstände Ted Bauer und Ralph Veil, zu der Ausstellung, die weit über die Region hinaus ausstrahlen wird – und wünsche ihr viele Besucherinnen und Besucher.



Heinrich Bedford-Strohm
Landesbischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern
Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland